Dillater Herratt.

Weittwoch. den

Erscheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis pro Quartal (incl. ber Sonntagsbeilage "ber Beitspiegel") für Heitige 1,10 Mark (frei ins Haus 1,30 Mark), für Auswärtige 1,40 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen-Annahme bis Dienstag resp. Freilag nachmittags 3 Uhr., zum Preise von 15 Pf. für die Corpuszeile.

Mus dem Reiche der Erfindungen.

Technischer Brief von Ingenieur Lothar Moelson.

(Rachdruck berboten.) Seit ber Berhaftung bes modernen Erfinders hermann Gaswind lächelt eine gewisse Menschenkategorie über das Wort "technische Erfindung". Wan scheint in diesem Falle generalisieren zu wollen, um den Einzelnen für das Allgemeine verantwortlich machen zu wollen. Die Zunft der ehrlichen und raftlofen Erfinder aber in eine Gauner= gruppe umwandeln gu wollen, mare aus bem einen Grunde ungerecht, weil die Erfinder und Ronftrufteure im Allgemeinen und im Befonderen ber Mitwelt und ber gefammten Menichheit doch viel zu oft gute Dienste geleiftet haben.

Doch bies nur gur Ginleitung. Kall Basmind war zu attuell, um in einer tednischen Plauderei unerwähnt bei Seite geschoben gu werben. Defto getrofter fonnen wir nun gu ben einzelnen neuen Erfindungen ichreiten, die in ben letten Bochen von fich reden gemacht haben.

Da ift in erster Linie das Problem ber Heigung ber elektrischen Straffenbahnen, daß jungst in der "Illustrierten Zeitschrift für Klein= und Straßenbahnen" behandelt wurde. Seht, ba ber Winter vorbei ift, und man in gewisser Beziehung wieder eine ganze Reihe heiztechnischer Erfahrungen gesammelt hat, hofft man auch in den mit-unter bitterkalten Motorwagen Abhilfe zu

schaffen zu können. Gine berartige elettrifche Heizung ift nämlich auf ber in Berlin Johny in untitul unf der in Bertin fahrenden Motorwagen-Linie "Treptow-Bahrenfraße" eingeführt. In der oben erwähnten Zeitschrift heißt es u. a. über die elektrische Heizvorrichtung in dieser Linie: "Die hier verwendeten Heizförper beseitigen zunächst einige Ubelftände, die kriftenen Construktionen Eine Einschriften früheren Ronftruftionen für Heizzwede vielfach anhafteten. Infolge ber Erwärmung werden fich ja elettrifche Heizbrähte allgemein etwas ausbehnen, infolgebeffen loder hängen und bei Grichütterungen bes Wagens leicht gufammeafchlagen, Das führt bann weiter zu Kurzschluß und Funkenbildung und schnellem Verberben der Heizförper. Die neuen (hier verwendeten) Heizkörper sind daher mit besonderen Spannvorrichtungen versehen, die die Widerstandsdrähte ständig kraff halten. Die einzelne Schannschlangen ftraff halten. Die einzelnen Beigtorper find für eine Maximalaufnahme von 1500 Watt eingerichtet und fonnen, je nachdem eine mehr oder weniger energische Heizung nöthig ift, hintereinander, einzeln oder parallel ge-ichaltet werden. Bei ben ungunftigsten Bitterungsverhaltniffen genügt ein Seiz-torper mit 1500 Waft Gnergieberbraud für bie Erwärmung eines Luftraumes von etwa 8 Kubikmetern. Bet einem Wagen von 6 Meter Länge und Quadratmeter lichtem würde man alfo bei fehr Witterung 4500 Watt, b. h. Querschnitt ungünstiger etwa 6 Pferdestärfen, für die Heizung gebrauchen." Immerhin ist eine solche Heiz-methode eine recht kostipielige, da die Erwärmung bes Wagens burch bas ununter-

brochene Deffnen und Schließen der Thüren fich außerordentlich erschwert. Gin neuer, freilich pratifich bisher wenig erprobter Bersuch, ift fürglich in diefer Beziehung von ber Westinghouse-Gleftricitätagesellichaft gemacht worden. Diefer Berfuch besteht barin, baß ber Beigtorper an der Rurgichlugbremse eingeschaltet wird, und fo jedesmal beim Bremfen eine gewiffe Bortion Barme bem Wageninnern mitgetheilt wirb.

Da wir nun einmal bei der prattifchen Berwendung der Cleftrizität sind, so sei auch gleich ein wenig auf die elektrisch betriebene Sehmaschine eingegangen. Der Ersinder dieser "Elektograph" genannten Schmaschine ist ein Spanier namens Möray. Rozar. Die erste Maschine bieser Art ift bei Schundert & Co. in Nirnberg gebant worben. Die Maschine fest fich im wesentlichen aus zwei Theile zusammen: einer Schreib-maschine und einer Giegmaschine. Die Schreibmaschine ift nun gwar nicht nach ber gewöhnlichen Urt gebaut, sondern ähnelt mehr einem Stanzapparat, bei in einen Bapierftreifen verschiebenartig gestellte Löcher fanzt, von benen jedes, einem belonderen Buchfiaben enispricht. Dieser Babierfreifen wird barauf in die Giefingfine gebraffen wo er sich burch Sineingleiten von Metall-hebeln in die einzelnen Böcher fortbewegt. Durch das Hineingleiten der Hebel werden elettrische Ströme ausgelöst, die durch eigen-artige Konstruktionen die Buchstabenmarize zur Gußstelle bringen. Matrize reiht sich an Matrize, dis das geschmolzene Lettern-material der so entstandenen Zeile entgegen-

Else Hohenbach. Original-Novelle von &. Wald.

(Nachdrud verboten.) (Fortsetzung.)

"Bo find fie jest?" "Sie leben in einer kleinen Stadt ein-

fad und gurudgezogen, und ber Sohn mußte den Abschied nehmen."
"Mein Gott, wie schrecklich," seufzte

bas junge Mädchen leife, "und biefer bide herr in ihr Nachfolger. Weißt Du Papa, hättest Du mir nicht gesagt, daß er Baron, ich wäre versucht gewesen, ihn für einen reichen Salächtermeister zu halten."
"Der Abel soll auch noch sehr jung lein," bemerkte Frau von Klaren, in ihrer Checologe wöhrende

Chocolade rührend.

"Berkehrt Ihr denn mit den Leuten?"
"Gewiß," sagte Herr von Hohenbach raich, "sie sind vonkommen salonfähig und sind sogar bei Hose vorgestellt; dabei ist er vermöge seines Reichthums und seiner weitverzweigten Berbindungen immerhin eine einflugreiche Berfonlichfeit, übrigens foll fein Sohn Gustav das Gut übernehmen und er selbst will sich noch wo anders ankaufen. Wie wäre es Leontine," wandte er sich an seine Schwester, "wenn wir heute Mittag zu kammlers hinüberführen und Else präsen-

tierten ?"

"Wenn Du es wünschest", sagte Frau von Klaren etwas gedehnt, "und Else Lust

Die Genannte hatte anfangs etwas mißnuthig die Lippen gefchürzt, doch ein Blid auf den Papa ließ sie sofort ihre Miene ändern. "Gewiß habe ich Luft, wenn Baterchen es wünscht," sagte sie rasch aufspringend und neben seinen Stuhl tretend.
Der alte herr nahm ihre Hände gartlich

in die seinen. "Mein gutes Kind! Sobleibt es dabei; wir fahren heute Mittag nach Guftow; a propos, da haben wir gestern einen Besuch verpaßt, bei der Heintehr fand ich eine Karte vor, wie war doch der Name,

Leutnant von Malhof — Mal —"
"Malberg, Papa." Else richtete sich
rasch auf, eine helle Köthe flog über die
reizenden Züge. "Leutnant von Malberg
war ja mein ritterlicher Begleiter, ohne bessen Silfe ich gewiß nicht heil und gefund hierher-gekommen wäre, ich ergählte Dir ja schon von ihm, Bäterchen, er ift ein intimer Freund bon Rubil"

"Ah ha, ich erinnere mich; es thut mir leib, baß wir nicht ju Saufe waren. Wir möchten Herrn bon Malberg einmal mit gu Difc bitten, liebe Leontine, bente bei Belegenheit baran."

Else ist plöglich gang aufgeregt, sie trippelt unruhig bin und her. "Bitte, Papa, beurlaube mich jett, ich

möchte ausreiten, ober begleitest Du mich?" "Nein, Rind, ich habe etwas zu schreiben;

"Nein, Kind, ich habe etwas zu jayrewen; aber nimmt Franz mit —"
"O, Sussy ift goldsicher und Pluto bewacht nich, ich reite lieber allein; adieu Tautchen, adieu Papa!" Sie tisste den Bater, nickte Taute Leontine zu und eilte, ein Liedehen trällernd, ind Schloß.
Im Korridor springt ihr Pluto entzgegen, sie faßt den zottigen Freund beim Kopfe und vergräbt ihr rosiged Gesichtchen wit den frohen strablenden Augen in den

mit den frohen, strallenden Augen in den Langen seichen Baaren. "Siehst Du, Pluto, er war hier, er hat mich nicht vergessen, er wird auch wieder tommen und bann - und bann," ein muthwilliges Kind giebt fie ben Neufund-lander plöglich wieder frei und fturmt ihm voran die Treppe hinauf, Bluto in langen Saben nach, bis fic Beibe oben in Elfens Sinmer verschwanden. Am Rachmittag fährt man nach Gustow, Herr von Hohenbach tutschiert selbst, Frau von Alaren leszut ber guem in den weichen Kissen und Cite sitt frisch und lieblich, wie eine Rosenknospe, neben ihr; als der Wagen sich dem Nachdarente nicht anschaft sie der Kagen sich dem Nachdarente nicht nähert werdet sie der Kagen sich ver gute nabert, wendet fie fich gu ihrer Tante: